

Ohne Identität und Ziel auf der Reise ins Ungewisse

Ausstellung informiert über minderjährige Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

Kiel. Vor sieben Jahren sollte Amer in die Armee. Er war 14 Jahre alt und seine Heimat der Irak. Er flüchtete und eine Reise ins Ungewisse begann: Zunächst in die Türkei und dann mit einem Lkw quer durch Europa. In Schleswig-Holstein haben ihn die Schlepper auf die Straße gesetzt, ohne eine Ahnung, wo er sich befand, ohne Deutschkenntnisse, ohne Identität.

Von Kerstin Börß

Amers Schicksal ist nur ein kleiner Teil der Ausstellung „Über Grenzen. Heimat. Hoffnung – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“, die heute um 18 Uhr in den Räumen der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten, Birgit Wille, am Karolinenweg 1, das erste Mal zu sehen ist. Bis zum 21. Oktober kann

man sich dort mit Hilfe von Grafiken, Texten und Interviewausschnitten über Fluchtgründe, die weiten Wege nach Europa und die Probleme der jungen Flüchtlinge in Deutschland informieren. „Ich habe lange gedacht, bei uns an der Förde gäbe es keine Flüchtlingsproblematiken“, sagt Wille. Doch schnell bemerkte sie, dass die Realität etwas anderes widerspiegelt. „Gerade in unserem Bundes-

land nehmen wir jedes Jahr sehr viele junge Flüchtlinge in Obhut. Sie haben zwar meist kein konkretes Ziel im Kopf, wenn sie durch ganz Europa gekarrt werden, aber oft wird ihnen von Norwegen als Traumziel erzählt. Da gäbe es Arbeit“, berichtet Marianne Kröger vom Vormundschaftsverein „lifeline“. Der Zweigverein des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein hat die Ausstellung ins Leben gerufen und kümmert sich mit 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern um die Jugendlichen, wenn sie in dem fremden Land ankommen. In den letzten zehn Jahren flüchteten die meisten Jugendlichen, die in Schleswig-Holstein aufgegriffen wur-

den, aus Afghanistan, dem Irak, dem Iran, Somalia, Angola und Algerien. Mit der Ankunft in Deutschland ist die Reise der Flüchtlinge also längst nicht beendet: Gibt es irgendwo Eltern, die vielleicht in ein anderes-europäisches Land geflüchtet sind? Woher kommen die Jugendlichen? Wie alt sind sie? Die Infotafel über Amers Leben ver-rät, dass er nach sieben Jahren angekommen ist. Er lebt in Kiel, hat eine Familie gegründet und nennt Deutschland seine Heimat.

■ Montags bis Freitags ist die Ausstellung von 9 bis 15 Uhr geöffnet, mittwochs zusätzlich auch nachmittags von 15 bis 18.30 Uhr.

Foto nfr

gedac
14-17
Frakti
Ute Me
9-18 U
ker We
Hasse
gen, G
13.30
Rendst
Kulturl
ist bun
Schanz
Landge
'alte Sc
23.9.)
99-101
Lessing
mels" -
10-20 U
Medien
Reise üt
, Öffnur
anstaltu
210174
kratespl
Ministe
schaft u
schaft n
Zhejiang
ternbroo
4421
Minister